

Projektwettbewerb  
**Erweiterung (Aufstockung)  
Schulhaus Klaus, Altstätten**

Schlussbericht

6. September 2022

### 3. Rang | 3. Preis

Nr. 2                      FLIEGENDER TEPPICH

Architektur:            Wister GmbH, Balgach  
Projektleitung:        Samuel Wüst  
Mitarbeit:              Simon Wüst

Tragwerk /              B3 Kolb AG, Romanshorn  
Brandschutz:

#### Projektbeschreibung

Der Entwurf baut auf einer interessanten Lernlandschaft auf. Der Vorschlag schräg geneigter Böden im Bereich der Lernlandschaft, wird mit einer überzeugenden Selbstverständlichkeit vorgetragen. Aus pädagogischer Sicht ist dieses Konzept vielversprechend, zumal es zeitgenössische Beispiele gibt, die vergleichbare Wege gehen. Der vorgelagerte Balkon auf der Nordseite bereichert das räumliche Angebot der Lehr- und Lernräume. Gut gelöst ist die Erschliessung, die sich um den bestehenden Liftkern entwickelt und eine gute Zonierung der einzelnen Geschosse gewährleistet.

Bei der vertieften Betrachtung entpuppt sich die verspielte Leichtigkeit als ernstgemeinte bauliche Realität. Die Konzeption des gesamten inneren Bereiches bedingen die erwähnten schrägen Ebenen. Im Hinblick auf eine nachhaltige, langlebige Gebäudestruktur ist dieser bauliche Entscheid jedoch keine Lösung. Die jüngere Architekturgeschichte hat gezeigt, dass zeitgenössische Betriebs-, bzw. Pädagogikkonzepte zu massgeschneiderten Lösungen führen, die bereits eine Generation später grundlegend hinterfragt werden. Schräge Böden sind deshalb im Hinblick auf eine nachhaltige Gebäudestrukturen nicht umsetzbar. Schiefe Ebenen müssen, um den zeitgenössischen pädagogischen Bedürfnissen entsprechen zu können, reversibel eingebaut werden. Im vorliegenden Beispiel sind sie jedoch «systemrelevant», weil sie fix gebaut werden müssen.

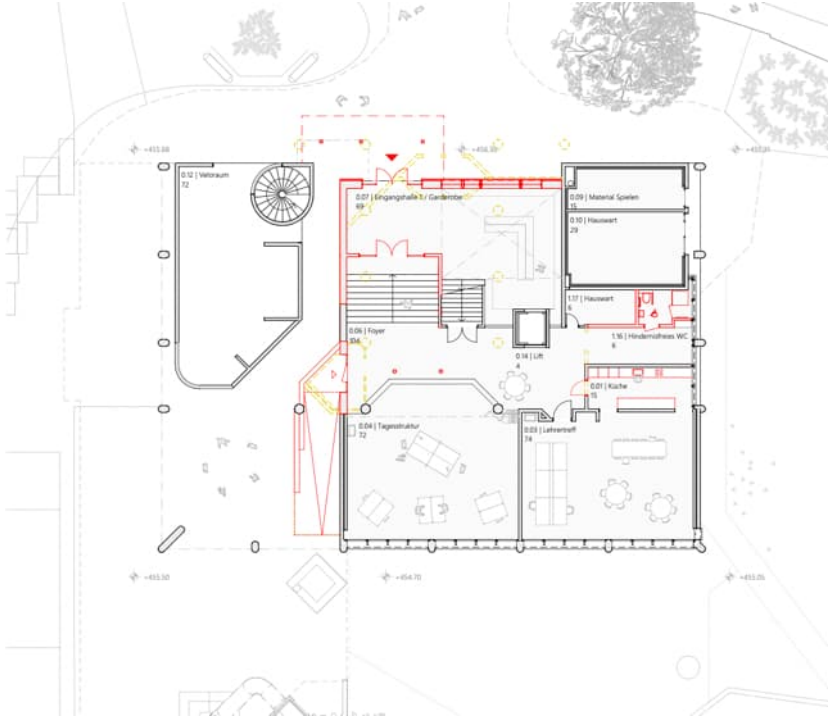
Für die äussere architektonische Umsetzung geht der Vorschlag von einer «gaubenähnlichen» Aufstockung aus. Das bestehende Dach wird auf das Vordach reduziert. Allein schon diese Absicht scheint eine konstruktive Herausforderung zu sein. Die Gesamtsicht wirkt schlecht proportioniert und insgesamt fragmentiert. Auch baurechtlich ist die Lösung fraglich, weil sie in der Regel, vor allem im historischen Umfeld, grundsätzlich abgelehnt wird. Es ist fraglich, ob eine solche Lösung baurechtlich überhaupt umgesetzt werden könnte, ohne dass die öffentliche Hand damit ein Präjudiz schaffen würde.

Zusammenfassend zeigt der Entwurf einen spielerisch leichten Umgang mit pädagogischen Räumen und weist darauf hin, wie wichtig die architektonische Auseinandersetzung damit ist. So gut der Beitrag in diesem Bereich ist, so wenig nachhaltig ist er im Bereich der Ökologie und Ökonomie. Auch die architektonische Umsetzung kann vor dem Hintergrund einer langlebigen Akzeptanz eines öffentlichen Gebäudes nicht überzeugen.

Abb. 1: Visualisierung



Abb. 2: Grundriss EG, kein Masstab



Projektwettbewerb  
 Erweiterung Schulhaus Klaus, Altstätten  
 Schlussbericht

Abb. 3: Grundrisse 1. und 2. Obergeschoss,  
 kein Massstab



Abb. 4: Querschnitt, kein Massstab

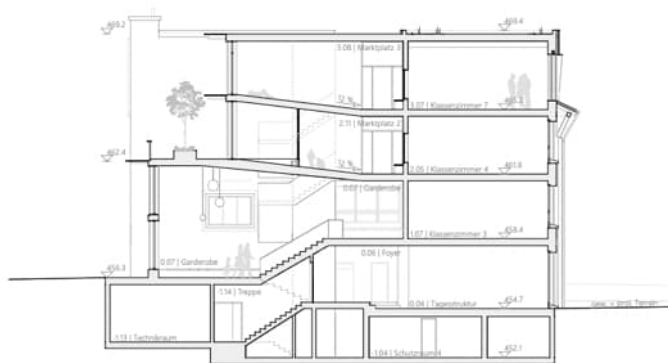


Abb. 5: Ansicht Nord-West Fassade,  
 kein Massstab

